

## Können Insekten die Ozeane retten?

Wernicke von Siebenthal, Elena

Berner Fachhochschule / Bern university of applied sciences / Haute école spécialisée bernoise  
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL

Agronomie

[elena.wernicke@bfh.ch](mailto:elena.wernicke@bfh.ch)

Aquakultur ist der weltweit am schnellsten wachsende Sektor der Tierindustrie und verzeichnet eine jährliche Wachstumsrate von 6%. Die Fischzucht bietet zahlreiche Vorteile, einschließlich der lokalen Produktion von Fisch, verbesserten Tierwohlstandards und einer erhöhten Nachhaltigkeit im Vergleich zu traditionellen Wildfangmethoden. Eine bedeutende Herausforderung bleibt jedoch bestehen: Das Futter basiert weitgehend auf wild gefangenem Fischöl und Fischmehl.

Im Aquaforum an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) der Berner Fachhochschule und dem Inforama wurden zum ersten Mal die Larven des Getreideschimmelkäfers (*Alphitobius diaperinus*) als alternative Proteinquelle für den Europäischen Flussbarsch (Egli) (*Perca fluviatilis*), eine in der Schweiz weit verbreitete und beliebte Art, evaluiert.

Die dreimonatige Studie zeigte, dass das Futter mit den Larven des Getreideschimmelkäfers einen positiven Einfluss auf die Wachstumsleistung und die Überlebensrate hat. Zudem wurden Gesundheitsparameter, insbesondere die Lebergesundheit, bei den mit Insektenlarven gefütterten Fischen signifikant verbessert. Sensorische Analysen der Fischfilets sowie Messungen der Filetausbeute und der Nährstoffzusammensetzung zeigten keine nachteiligen Auswirkungen.

Folglich unterstreicht diese Forschung das Potenzial der Larven des Getreideschimmelkäfers als eine praktikable Ersatzquelle für Fischmehl und Fischöl in Fischfutter.

Tran et al. 2024, <https://doi.org/10.1016/j.aquaculture.2023.740460>